

Lilo Rasch-Naegele zum 100.

Die Illustratorin und Malerin Rasch-Naegele, die 1914 bis 1978 in Stuttgart und Leinfelden lebte, hat ein umfangreiches Oeuvre (über 10.000 Grafiken und 900 Ölwerke) hinterlassen, das nun im Rahmen verschiedener Jubiläumsausstellungen zu ihrem 100. Geburtstag aufgearbeitet wurde.



2014 jährt sich der hundertste Geburtstag der bereits 1978 verstorbenen Stuttgarter Malerin Lilo Rasch-Naegele. Ihr künstlerischer Nachlaß mit über 1000 Ölbildern sowie einem Konvolut grafischer Arbeiten soll für diesen Anlaß erstmals in seiner Gesamtheit inventarisiert und archiviert werden. Zeitgleich startet eine umfassende wissenschaftliche Aufarbeitung mit dem Ziel, das umfangreiche und vielschichtige Werk Lilo Rasch-Naegeles im Jubiläumsjahr 2014 mit einer Reihe von Ausstellungen und Publikationen zu würdigen. Werke von Lilo Rasch-Naegele befinden sich in Firmenbesitz, in öffentlichen Sammlungen sowie in zahlreichen regionalen und internationalen Privatsammlungen.

Über die Künstlerin:

Lilo Rasch-Naegele (LRN) wird am 12. Dezember in Stuttgart geboren als Liselotte Margarete Naegele. Sie ist die dritte Tochter von Rosa, geb. Nägele (1886-1961), und Karl Alfons Naegele (1888-1927), einem Kunstmaler mit Wohnung und Atelier in der Marienstraße 28, Stuttgart. Ab April 1922 besucht LRN die Katholische Höhere Töchterschule zu Stuttgart, die sie 15jährig im März 1930 verläßt. 1. Januar 1930. Anschließend nimmt LRN bis Oktober 1930 Zeichenunterricht an der Städtischen Gewerbeschule im Hoppenlau, Stuttgart. Danach beginnt sie ein Zeichenvolontariat in der Reklamefirma Carl Markiewicz in Stuttgart bis Mai 1931. Anfang der 1930er Jahre siedelt LRN über in die Reinsburgstraße 38, Stuttgart, mit eigenem Zeichenatelier. Sie wird gefragte Gebrauchsgrafikerin, Modezeichnerin und Buchillustratorin für namhafte Firmen aus der Textil- und Verlagsbranche wie Gröber-Neufra und Deutsche Verlagsgesellschaft Stuttgart. 1. LRN wird in die Württembergische Staatliche Kunstgewerbeschule Stuttgart aufgenommen – als ordentliche Schülerin der Grafischen Abteilung. Dort wird sie entscheidend geprägt von ihrem Lehrer Professor Ernst Schneider (1882-1956), dem Begründer der sogenannten Stuttgarter Schule im Bereich grafischer Gestaltung. Über die Schaufenstergestaltung des Salons von Starfriseur Hugo Benner im Stuttgarter Wilhelmsbau wird LRN mit dem künstlerischen Kreis der Stuttgarter Intellektuellen um den Architekten Bodo Rasch (1903-1995) bekannt, der gemeinsam mit seinem Bruder Heinz Rasch und ihrem Kollegen Richard Döcker für die Umsetzung der Bauhaus-Ideale einsteht. Weiter gehören dazu die Hölzel-Schüler Willi Baumeister und Lily Hildebrandt sowie deren Mann, der Kunsthistoriker Professor Hans Hildebrandt, befreundet mit Walter Gropius und publizistischer Wegbereiter der klassischen Moderne. LRN arbeitet in Berlin für die Zeitschriften „Die Dame“ und „Die neue Linie“ sowie für die Tobis-Filmgesellschaft. 1940 heiraten LRN und Bodo Rasch. Aus ihrer Ehe gehen zwei Kinder hervor: die Tochter Aiga (1941-2009) sowie der 1943 geborene Sohn Bodo. Unmittelbar nach Kriegsende kehrt LRN in ihr Atelier in der Reinsburgstraße 38 zurück und setzt ihre zeichnerischen Erfolge der Vorkriegszeit fort. Sie prägt das Markengesicht zahlreicher bekannter Firmen aus Mode (Schiesser, Salamander, Dura), Kosmetik (Rau), Genußmittel (Sarotti, Dujardin), Auto (Daimler-Benz, Aral) und Haushalt (Bosch, Philipps, Marburger



forum kultur

Musik

Kunst

Theater / Wort / Tanz

Festivals

Rubriken

News

CDs und Bücher

kulturtermine

Stadt

alle Städte

Startdatum

Enddatum (optional)

4 Februar

-- --

Rubrik

Kunst

suchen

[Erweiterte Suche](#)

kulturkalender abonnement

[Abo-Bestellung online](#)

[Geschenkabon online](#)

[Aboservice / Kontakt](#)

kulturkalender service

[Mediadaten](#)

**Trotzdem erkennt man sie
auf den ersten Blick.**



Klassische
Moderne und
Gegenwartskunst

13. - 16. März 2014
Messe Karlsruhe

Tapetenfabrik). Sie arbeitet für die Grafischen Werke Gundlach KG Bielefeld (Damenkalender der Jahre 1960 bis 1978) und die Firma Werbebau GmbH Stuttgart. Und sie wird bekannt durch ihre Illustrationen für namhafte Verlage aus Buch (Bertelsmann, Boje, Desch, Frankh, Hoch, Köhler, Nannen-Verlag, Schuler, Ueberreuther) und Presse (Aral-Journal, Stuttgarter Zeitung, Badische Zeitung). Als eine der wenigen Frauen gehört LRN erneut dem künstlerisch-intellektuellen Kreis Stuttgarts an, der sich im Männerlokal „Bubenbad“ um Professor Willi Baumeister formiert: darunter die Kunsthistoriker Herbert Herrmann und Hans Hildebrandt, der Kunstschriftsteller Kurt Leonhard, weiter der Philosoph Max Bense, die Verleger Albrecht Knaus und Gerd Hatje, die Maler Alfred Eichhorn, Cuno Fischer und Peter Jakob Schober, der Fotograf Adolf Lazi, die Produktgestalter Wilhelm Wagenfeld und Hans Warnecke sowie der Psychiater Ottomar Domnick, dessen Sammlung und später auch Präsentation zeitgenössischer Kunst in der eigenen Villa Maßstäbe setzt.

1950 siedelt LRN über nach Oberaichen, Wispelwald, in einen von Bodo Rasch entworfenen, modernen Villenbau. Wohnhaus und Atelier werden für sie zur „Kunstfabrik“ und markieren den Beginn einer neuen, experimentellen Schaffensphase vornehmlich mit Ölfarben, deren Verwendung zwischen Lasurtechnik und pastosem Auftrag alle Möglichkeiten austestet, den Einsatz von Schwamm, Spachtel und Schablonen inbegriffen. Stilmittel von LRN ist die „Effaçure“, ihre eigene Wortkreation abgeleitet vom Französischen effacer (= verwischen). Das nichtkommerzielle grafische Werk ist ebenso umfangreich wie stilistisch vielschichtig.

Es entstehen abstrakte Arbeiten, die von der Bauhaus-Schule Oskar Schlemmers und Paul Klees sowie von der lyrischen Abstraktion Willi Baumeisters bestimmt sind. Die figurativen Werke zeigen Einflüsse vom expressiven Realismus Pablo Picassos sowie vom konstruktiven Realismus Fernand Légers, teilweise stehen sie der Phantastischen Malerei der Wiener Schule (Ernst Fuchs) nahe. Immer wiederkehrendes Thema dabei ist die Frau in ihrer ambivalenten Rolle als verführerische Eva und als beschützende Mutter. Ab Mitte der 1960er Jahre entstehen auch Sujets, die LRN als Chronistin ihrer Zeit ausweisen. Das Spätwerk enthält zahlreiche Inspirationen aus dem arabischen Kulturkreis.

Ab 1949 machen zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen LRN im Stuttgarter Raum sowie überregional bekannt und führen ihre Werke bis nach Paris (1960), Vevey bei Montreux (1965), Athen (1967) sowie ins südfranzösische Manosque (1973, 1977).

LRN stirbt plötzlich und unerwartet am 3. Juni 1978 in Oberaichen.

Weitere Informationen

www.lilo-art.com

AUSSTELLUNGEN 2014

18. Jan.–09. Feb. GRAFIK-100 Jahre Lilo Rasch-Naegele in der Galerie Altes Rathaus, Filderstr. 44, Leinfelden / 18. Jan. 2014, 17 Uhr: Vernissage
25. Jan.–08. Feb. MALEREI-100 Jahre Lilo Rasch-Naegele in der Kunststiftung Baden-Württemberg, Gerokstr. 37, Stuttgart / 25. Jan. 2014, 17 Uhr: Vernissage
27. Apr.–Sept. LRN in „Vertraute Fremde“, Gruppenausstellung, Städtische Galerie Böblingen
03. Jun.–05. Jul. Maison de Heidelberg, Montpellier (Einzelausstellung)
Aug./Sept. Galerie Henn, Wilhelmsplatz 8, 70182 Stuttgart (Einzelausstellung)

PUBLIKATION

LILLO RASCH-NAEGELE
Illustratorin Zeichnerin Malerin
Verlag Arnoldsche, Stuttgart
Erscheinung: 18. Januar 2014
€ 39,80 [D] ISBN 978-3-89790-410-1

[zurück zur Übersicht](#)